

Rezension zum Buch

„ Zwischen Erde und Himmel“ - Engelskizzen von Michael Blum

Warum „Zwischen Erde und Himmel“ und nicht umgekehrt?

Eine solche Frage stellt sich der Leser, wenn er den Titel des neuen Buches von Michael Blum, Roswitha Dockendorff und Rudolf Amman liest.

Es ist ein Buch zu 42 Engelskizzen des Künstlers Michael Blum. Den Skizzen gegenübergestellt werden ausgewählte biblische Verse, Gebete, Gedichte und Aphorismen bekannter Theologen, Schriftsteller und Künstler, die dem Leser einen ersten Zugang zu den Engelbildern ermöglichen.

Das Buch liest sich wie ein modernes „Stundenbuch“ – eine bibliophile Kostbarkeit, die unter Zuhilfenahme der einführenden tiefenpsychologischen Bemerkungen von Roswitha Dockendorff und den theologischen Kontext erhellenden Ausführungen von Rudolf Amman, die Botschaft der Engel, wie sie der Künstler Michael Blum begreift, in einem weiten existentiellen und religiösen Rahmen erschließen lässt.

Die unter der Überschrift „Engel und die Seele des Menschen“ vorgestellten tiefenpsychologischen Überlegungen von Roswitha Dockendorff erscheinen wie ein Fundament von dem aus die visuelle Botschaft der Engel in die Seele des modernen Menschen und seinen Bedürfnissen nach Schutz und Geborgenheit, nach Trost und Hilfe, übersetzt werden kann: als Begleiter und heilende Wirklichkeit des spirituellen Erwachsenwerdens, eines herausfordernden Prozesses, der Verwundung und Verletzung beinhaltet.

Die Engeldarstellungen von Michael Blum versinnbildlichen diese Urerfahrungen des Menschen: als würdevolle Wesen Gottes bergen und beschützen sie uns, dies wird in den dargestellten Gesten der Engel immer wieder deutlich. Aber sie können uns Grenzen aufzeigen, damit wir hierdurch neue Kräfte entwickeln und so daran wachsen können.

Die theologischen Ausführungen von Rudolf Ammann im zweiten Teil des Buches erläutern an ausgewählten Perikopen des Ersten und Zweiten Testaments das biblische Verständnis der Engel und setzen diese in Bezug zu den Skizzen.

Ob es um das Geheimnisvolle der göttlichen Wesen geht, die immer nur erahnbar und letztlich jede Vorstellungskraft des Menschen übersteigen oder aber um ihren göttlichen Auftrag, die Liebe Gottes jedem einzelnen Menschen zu teil werden zu lassen, Rudolf Ammann verbindet facettenreich die Aussagen der Bibel mit den Symbolen und Grundanliegen der Engelskizzen: die gerahmten Briefe, die wiederkehrend und als Zeichen der göttlichen Gnade erscheinen; die Weltkugel, als das tiefere Sehen der Engel in die Kontexte der menschlichen Geschichte, und schließlich die Augen Gottes in den Flügeln der Engel als das Symbol der liebenden und sorgenden Anteile der göttlichen Botschaft für uns Menschen. In den vielen und verschiedenen Skizzen der Engel wird immer wieder die Grundaussage der jüdisch-christlich Verkündigung, unabhängig von ihren geschichtlichen Sackgassen, deutlich:

Gott ist der menschenfreundliche Schöpfer und Erlöser, der den Menschen Heil und unbedingte Liebe schenken möchte.

Es ist eine große Stärke des Buches, dass es dem Leser unterschiedliche Möglichkeiten des Zugangs zu den Engeln

ermöglicht. Insbesondere in einer Zeit in der die Botschaft von den göttlichen Begleitern des Menschen kaum Platz mehr findet.

Mit Blick auf die Ausgangsfrage zum Titel „Zwischen Erde und Himmel“ – Engelskizzen von Michael Blum wird deutlich, dass es hier um ein Buch geht, das den modernen Menschen, den „adama“ hebräisch für „den aus der Erde Genommen“, **neu** ansprechen möchte, für eine Jahrtausendalte, aber sehr lebendige Tradition.

Dabei ist es ein Anliegen des Künstlers und der Autoren, dass der Leser sich Zeit und Raum schenkt für Entdeckungen, die auf die eigene seelische Wirklichkeit eingehen und gleichzeitig im Horizont der biblischen Erfahrungen darüber hinausgehen.

Die Engel-Skizzen von Michael Blum verstehen sich als ein Schlüssel das „Eigentliche“ sichtbar werden zu lassen und als Kostbarkeit im je eigenen Leben verstehen zu lernen.

Ursula Borstell, 17.07.2014